

Die Morning Post meldet auf das bestimmteste, Herat sei nicht von Persern besetzt; es hätte bloß Conflict zwischen afghanischen Parteien gegeben, deren eine siegte.

Ägypten.

Aus Triest vom 11. Jan. wird berichtet: „Die Suezcommission ist mit glänzendem Erfolge heute hierher zurückgekehrt. Sie erklärt eine directe Kanalführung von Suez nach Pelusium für sehr leicht. Am 2. Jan. übergab sie dem Vicekönig ihren Bericht.“

Mexiko.

In Montevideo ist es zu blutigen Kämpfen gekommen. Das in Buenos-Ayres erscheinende British Packet schreibt darüber: „Die Strafen unserer Stadt waren vom 24. bis 29. Nov. der Schauplatz eines bedauernswürdigen Kampfes, in welchem 90—100 Leben geopfert und vielleicht noch mehr Personen verwundet wurden. Die nähern Angaben lauten sehr unbestimmt; allein den Sieg erfochten die Anhänger der Generale Dribe und Flores. Nach einem fruchtlosen Kampfe mußten ihre Gegner die Waffen strecken, und ihre Häupter, sowie ein Theil der Truppen, sind hier auf den Packtdampfern als Flüchtlinge angekommen. Unmöglich kann man ohne schauernde Befürchtung in die Zukunft blicken. Die Geschäfte in Montevideo stockten infolge jener Unruhen.“

Königreich Sachsen.

++ Leipzig, 14. Jan. Wie alljährlich, fand auch vorgestern im Saale der Ersten Bürgerschule die Feier des Geburtstags Pestalozzi's seitens des hiesigen Lehrervereins statt, der an diesem Tage selbst seinen zehnten Geburtstag begeht. Die Festrede hielt Hr. Förster, Lehrer an der Dritten Bürgerschule; er warf zunächst einen Blick auf die verfloffenen zehn Jahre, welche so manche Frucht, Pestalozzi's würdig, auch in Leipzigs Mauern und Schulen gereift, welche die allgemeine sächsische Pestalozzi-Stiftung für Lehrerverwitwen und Lehrerwaisen, sowie das hiesige Pestalozzi-Haus begründet haben. Der Zauber des Namens Pestalozzi, sprach der Redner, liege nicht in der Methodentrennung, fuße nicht auf den Rausch der Begeisterung; nicht das Einzelne in Pestalozzi's Erscheinung ziehe unwiderstehlich die Lehrerverwelt an, es sei vielmehr der ganze Pestalozzi, der vom Jünglings- bis zum Greisenalter, treu seiner Idee, siegreich durch alle Hemmnisse sich durchgekämpft, welcher zur dankbaren Bewunderung zwingt: Pestalozzi im Dienste der Idee, der Held des thatkräftigen Erbarmens mit der armen, leidenden Menschheit, der angesichts des gebeugten Rechts des Rechtes Vertreter sein will, endlich aber bald eine andere Laufbahn einschlägt, indem er ausruft: „Ich will Schulmeister werden!“ der sich von seinem Streben nicht durch Widerwärtigkeit, nicht durch lockende Aussichten, nicht durch Mangel äußerer oder innerer Hülfsmittel ablenken läßt. Er hat uns eine Bahn gebrochen, die wir weiter zu verfolgen haben, nicht durch buchstäbliche Befolgung seiner Methode in all ihrer Schärfe, die sonst leicht in Einseitigkeit und Pedanterie führen könnte, nicht durch Anwendung seiner Lehrbücher und Lehrmittel, nein, durch treue Nachfolge im Dienste der Idee, durch Fortschreiten auf jenem idealen Wege zu idealem Ziele wie er; sein Ziel, sein Plan, nicht seine Art der Ausführung, das sei unser Leitstern; Natur und Kunst im innigen Bunde sollen den Volksunterricht durchdringen, dies sei unser Dank, dies unser Streben, von dem Verlangen, Undank, Gleichgültigkeit, Hohn, Geringschätzung uns nicht abbringen dürfen. Man hörte und fühlte es, wie des Redners Worte einfach kräftig vom Herzen kamen und zum Herzen gehen mußten. Ihm folgte Director Dr. Vogel, der im Auftrage des Vorstandes des hiesigen Pestalozzi-Stifts über den Stand des Rettungshauses berichtete. In dankbarer Anerkennung gedachte er Derer, welche seit 1846, wo die Idee zu jener Stiftung laut ward, das Unternehmen durch ihre Mittel gefördert, sodas die Gesamteinnahme in diesen zehn Jahren sich auf mehr als 20,000 Thlr. beläuft; er nannte die Namen Frege, Wilhelm Groß (ein Großneffe Pestalozzi's), Limburger, Flinsch, Witwe Eisenstuck, Seeburg, Böhme, und gedachte eines Ungenannten, der seit vier Jahren regelmäßig, und einer Ungenannten, die im vorigen Jahre die Stiftung reichlich bedacht hat. Seit drei Jahren besteht das Haus unter der Leitung des Hausvaters Reithold und dessen Frau; 22 Zöglinge haben bis jetzt Aufnahme in demselben gefunden; die Disciplin ist befriedigend, ebenso der Zustand des Grundstücks, dessen Erweiterung der Stadtrath in Aussicht gestellt hat. Im künftigen Frühjahr soll auf demselben Grundstück auch ein Rettungshaus für Mädchen eröffnet werden. Im Schlußgebet sprach Hr. Oberkatechet Raumann, Vorstandsmitglied des Pestalozzi-Stifts, dem Höchsten den Dank aus für Sendung solcher Menschenwohlthäter wie der Gefeierten, sowie für das glückliche Vorübergehen der je und je wieder von schweren Wolken auf die besten Bestrebungen für Menschenbildung herabdringenden Schatten. Mit innigem Bedauern bemerkte man, daß die Mitglieder einiger Lehrercolliegen abgehalten waren, der schönen Feier beizuwohnen, weil die betreffenden Schulen, darunter auch die Thomas- und Nikolaischule, an diesem Tage ihr Werk einzustellen nicht für gut befunden. Am Nachmittag vereinte sich eine Anzahl der Mitglieder des Lehrervereins (er zählt deren gegenwärtig 127) zu einem einfachen Mahl im Schützenhause; da ward manch sinniger Toast, manche herzliche Rede vernommen.

* Leipzig, 14. Jan. Im vergangenen Jahre sind in unserer Stadt 2262 Kinder (1137 Knaben und 1125 Mädchen) geboren worden (darunter 432 uneheliche); gestorben sind 1779 Personen; getraut wurden 439 Paare. Unter den Verstorbenen befinden sich 7 verunglückte Personen, 18 Selbstmörder, 159 Personen, die an Schlagflüssen gestorben sind. Die

Zahl der Geborenen übersteigt die der Gestorbenen um 485. Es sind 103 mehr gestorben, 242 weniger geboren und 52 Paare weniger getraut als im vorigen Jahre. Im Jahre 1855 betrug die Zahl der Geborenen 372, der Gestorbenen 326; im Jahre 1755 betrug die Zahl der Geborenen 990, der Gestorbenen 1153.

× **Roßlig**, 13. Jan. In diesen Tagen sollte nach der Bestimmung des Justizministeriums auch das hiesige Stadtgericht für den Staat übernommen werden. Gestern früh hat sich der Stadtrichter und Advocat B. erschossen. Kassendefecte scheinen die Ursache des Selbstmordes gewesen zu sein. B. hinterläßt eine Frau mit neun Kindern.

Neuere Nachrichten.

* **Brüssel**, 13. Jan. (Telegraphische Depesche.) Die soeben erschienene Independance belge meldet aus Wien, ihrer Angabe nach aus guter Quelle, daß die russische Rückantwort auf die österreichischen Vorschläge eingetroffen sei. Nachdem der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Buol, Kenntniß von derselben genommen hatte, verständigte derselbe den Fürsten Gortschakow, daß die gesammte österreichische Gesandtschaft Petersburg am 18. Jan. verlassen werde.

* **Wien**, 13. Jan. Abends. (Telegraphische Depesche.) Die soeben erschienene offizielle Oesterreichische Correspondenz meldet, daß die russische Rückantwort auf die wiener Friedensvorschläge eingetroffen sei. Dieselbe sei zwar versöhnlich, jedoch ohne rückhaltlose Annahme; weil jedoch die Anstände größtentheils nur formeller Natur seien, so sei immerhin noch Hoffnung zur Wiederherstellung des Friedens vorhanden.

* **Paris**, 13. Jan. (Telegraphische Depesche.) Eine Depesche aus Wien, die noch friedliche Ausgleichung in Aussicht stellt, stimmte die Speculanten auf dem Boulevard günstig. Die Course stellten sich fester als gestern. Die 3proc. Rente begann zu 62, stieg auf 62.15 und schloß zu 62.10. Eine wiener Correspondenz des Constitutionnel, welche die Meldung enthält, daß alle Unterhandlungen in Wien geschlossen seien, war ohne Wirkung auf das Geschäft.

* **Paris**, 13. Jan. (Telegraphische Depesche.) Die Patrie theilt mit, daß bei der gestrigen Vorlesung des Professors Risard Störungen vorgekommen seien. Durch Verhaftungen sei die Ordnung wiederhergestellt worden.

Leipziger Börse am 14. Jan. 1856.

Staatspapiere u. Actien im 14-Thaler-Fusse excl. Zinsen.		Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere u. Actien im 14-Thaler-Fusse excl. Zinsen.		Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sachs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 R. à 3%	kleinere	85 1/2	—	K. Pr. Präm.-Anl. v. 1855 à 3 1/2%	—	—	—
- 1835 v. 100 R. - - - - -	—	77 1/2	—	K. K. Oest. Met. pr. 150 Fl. à 4 1/2%	68 1/2	—	—
- 1847 v. 500 - - - - -	—	—	96 1/2	do. do. do. - - - - -	71 1/2	—	—
- 1852 u. 1855 v. 500 R. - - -	—	—	96 1/2	do. do. Nat.-Anl. v. 1854 - - -	—	—	—
- - - - - v. 100 - - - - -	—	—	99	do. do. Loose v. 1854 do. à 4%	—	—	—
- 1851 v. 100 u. 200 R. à 4 1/2%	—	—	101 1/2	Wiener Banknoten pr. St.	—	—	—
Königl. Sachs. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500 R. à 3 1/2%	kleinere	—	—	Leipz. Bkact. L. Em. à 250 R. pr. 100	168	—	—
Act. d. Sachs.-Schles. E.-B.-Co. à 100 R. à 4%	—	85	—	do. do. II. - in Quittbog. do.	149 1/2	—	—
Leipziger Stadt-Obligations v. 1000 u. 500 R. à 3%	kleinere	—	—	Dessau. - Lit. A. B. à 100 R. pr. do.	126	—	—
- - - - - v. 100 - - - - -	—	—	—	- - - - - C. - - - - -	—	115 1/2	—
Sächsische erbl. Pfandbriefe v. 500 R. - - - - - à 3 1/2%	—	88 1/2	—	Braunsch. Lit. A. B. à 100 R. pr. do.	125	—	—
- v. 100 u. 25 R. - - - - -	—	—	—	Weimar. - A. B. à 100 R. - do.	113	—	—
- v. 500 R. - - - - -	—	92 1/2	—	Lpz.-Druck. E.-Act. à 100 R. - do.	—	214 1/2	—
- v. 100 u. 25 R. - - - - -	—	—	—	Löbau-Zittauer do. à 100 R. - do.	46 1/2	—	—
„ lausitzer Pfandbr. à 3%	—	—	—	Alberts - do. à 100 R. - do.	—	—	—
do. do. à 3 1/2%	—	—	—	Magdeb.-Leipz. do. à 100 R. - do.	—	306 1/2	—
do. do. à 4%	100	—	—	Thüringische do. à 100 R. - do.	—	108 1/2	—
Leipz.-Dresd. E.-B.-P.-O. à 3 1/2%	105	—	—	Berlin-Anhalt do. à 200 R. - do.	164 1/2	—	—
Thüringische Prior.-Obl. à 4 1/2%	—	—	—	Berlin-Stett. à 100 u. 200 R. - do.	—	—	—
K. Pr. Steuer Credit-Kassenscheine v. 1000 u. 500 R. à 3%	kleinere	85 1/2	—	Köln-Mind. E.-Act. à 200 R. - do.	—	—	—
- - - - -	—	—	—	Fr. Wilh.-Nord. do. à 100 R. - do.	—	—	—
K. Pr. St.-Schuld.-Sch. à 100 R. 3 1/2%	—	—	—	Altona-Kiel. à 100 R. à 1 1/2% - do.	—	—	—
Wechsel u. Sorten im 14-Thaler-Fusse.				Wechsel u. Sorten im 14-Thaler-Fusse.			
Amsterdam (k. S.)	—	143	—	Wien pr. 150 Fl. (k. S.)	—	92 1/2	—
pr. 250 Gt. fl. (2 Mt.)	—	—	—	im 20 Fl.-Fusse (3 Mt.)	—	90 1/2	—
Augsburg (k. S.)	—	102 1/2	—	August. à 5 R. à 1/2 Mk. Br. u. à 21 K. 3 G. . . . auf 100	—	—	—
pr. 150 Gt. fl. (2 Mt.)	—	—	—	Prens. Friedrichsdor à 5 R. idem auf 100	—	—	—
Berlin pr. 100 R. (k. S.)	—	99 1/2	—	And. ausländische Louisdor à 5 R. nach geringerm Ausmünz-Fusse auf 100	—	—	—
Pr. Ct. (2 Mt.)	—	—	—	Kais. russ. wicht. halbe Imper. à 5 R. per Stück	—	5. 14 1/2	—
Bremen pr. 100 R. (k. S.)	—	100 1/2	—	Holland. Duc. à 3 R. auf 100	—	3 1/2	—
Lsdor. à 5 R. (k. S.)	—	—	—	Kaisert. d. d.	—	—	—
Breslau pr. 100 R. (k. S.)	—	99 1/2	—	Bresl. d. d. à 65/2 As . . d.	—	—	—
Pr. Ct. (2 Mt.)	—	—	—	Passiv. d. d. à 65 As . . d.	—	—	—
Frankfurt a. M. (k. S.)	—	57	—	Conv.-Spec. u. Gulden . . d.	—	—	—
pr. 100 Fl. in S. W. (2 Mt.)	—	—	—	idem 10 u. 20 Kr. . . . d.	3	—	—
Hamburg (k. S.)	—	154 1/2	—	Gold per Mark fein Köln . .	—	—	—
pr. 300 Mk. Bco. (2 Mt.)	—	150 1/2	—	Silber - d. d.	—	—	—
London (7 T.)	—	—	—				
pr. 1 Pf. St. (2 Mt.)	—	—	—				
	(3 Mt.)	6. 30 1/2	—				
	(k. S.)	80 1/2	—				
	(2 Mt.)	—	—				
	(3 Mt.)	—	—				

Börsenberichte.

Berlin, 12. Jan. Die Börse, anfangs in matter Haltung, schloß im Ganzen fest bei steigenden Course und mehrer Actien wurden höher bezahlt. Von Wechseln stellten sich Amsterdam und Hamburg in beiden Richten, Paris sowie Augsburg höher, Wien dagegen niedriger. Fonds und Geld. Freiw. Anl. 100%, G.; Präm.-Anl. 108—107 1/2 bez.; Staats-

Schuld-
Ebr. 11
gen 21
99%
Loose
burg
Lit. A.
163—
Br.; U
dorf-
46—4

Anzeig
Im B

Eine

Zwei

Eine
Romans,
die Bewun
er in die

Der Erfol
faum aus
im Gebra
Zähne spa
und Gaup

Berl

[127]

Bei G

in 14

Dritt

Vollst

He

die von
nung

4. Auf

Der a
Band, he
den unter
hendes We
zusamm